



»Lenglern«

Intensivpädagogische EJO-Gruppe

Haus am Thie
Evangelische Jugendhilfe Obernjesa e. V.
Am Thie 3
37124 Rosdorf-Obernjesa
www.jugendhilfe-obernjesa.de

Weiterführende Infos (Kontakt, freie Plätze und Ansprechpersonen) finden Sie unter folgendem Direktlink:

www.jugendhilfe-obernjesa.de/einrichtungen/tagesgruppen/lenglern.php



„Wir gehen davon aus, dass unsere Kinder und Jugendlichen ihrem Leben einen positiven Sinn geben wollen und dass die nötigen Ressourcen dafür vorhanden sind. Da sie in ihrem bisherigen Leben viel Misserfolg und Frustration erlebt haben, ist es für sie und für uns nicht immer leicht, diese Ressourcen zu erkennen.

Die Aufgabe der Pädagogen/Pädagoginnen besteht darin, mit den Klienten/Klientinnen (Kinder, Jugendliche, Familien) Situationen zu gestalten, in denen sie sich als kompetent und erfolgreich erleben, was ihnen Schritt für Schritt eine positivere Sicht von sich selbst und ihrer Zukunft ermöglicht.“ (Marianne und Kaspar Baeschlin)



Aufbauend auf dieser respektvollen und von Wertschätzung getragenen Grundannahme sind wir der festen Überzeugung, dass nur die Kinder/Jugendlichen/Familien selbst wissen können, welche Lösungen zu ihrem persönlichen Lebensweg passen und „wohin ihr Weg gehen soll“. Deshalb interessieren uns die Ziele der jungen Menschen und ihrer Familien.

Wir unterstützen sie darin, Ideen zu entwickeln, wie sie in kleinen Schritten diese Ziele in ihrem Leben umsetzen werden.

Diese Haltung bestimmt das pädagogische und therapeutische Handeln in unserer Einrichtung.

Für die intensivpädagogische Tagesgruppe Lenglern gilt im Überblick:

Standort

Lenglern (OT Bovenden), 9 km entfernt vom Göttinger Stadtzentrum.

Intensivpädagogische Tagesgruppe mit traumapädagogischer Aufgabenstellung

Teilstationäres Angebot der Hilfen zur Erziehung gem. § 27 SGB VIII.

Zielgruppe

8 Kinder (männlich, weiblich, divers) zwischen 5 und 12 Jahren mit erhöhtem Betreuungsbedarf; aus Stadt und Landkreis Göttingen, sowie Landkreis Northeim.

Betreuungsdauer

Entsprechend der Hilfeplanung; Kernbetreuungszeit montags bis freitags von Schulschluss/Kindergartenschluss bis spätestens 16:30/18:00 Uhr (Rückkehrzeit nach Hause).

Ziele

Lernschritte sozialer, schulischer/vorschulischer und lebenspraktischer Art/Stärkung des Familiensystems, sodass das Kind in der Familie verbleiben kann und dort angemessene Entwicklungschancen erfährt/dem Hilfeplan entsprechende Zusammenarbeit mit der Familie.

Das Team

Bestehend aus 5 sozialpädagogischen Fachkräften: 2 Sozialpädagoginnen, 2 Erzieherinnen und 1 Psychologin (darunter 2 Traumapädagoginnen, 1 Familientherapeutin i. A., 1 Kollegin mit Lerntherapeutischem Grundwissen).

Personalschlüssel

1:1,6

Finanzierung

Über den vom Landkreis Göttingen/Landkreis Northeim genehmigten Pflegesatz i. H. v. 156,24 EUR pro Tag; 4.752,94 EUR pro Monat (Stand 01.10.2023)

Weitere Informationen über den Haus am Thie - Ev. Jugendhilfe Obernjesa e. V. (EJO) sowie detaillierte Ausführungen über unser Beschwerdemanagement und die Umsetzung der Bestimmungen des Bundeskinderschutzgesetzes (BKSchG) finden Sie auf unserer Homepage:

www.jugendhilfe-obernjesa.de

Träger

Haus am Thie
Ev. Jugendhilfe Obernjesa e. V.
Am Thie 3
37124 Rosdorf
Tel.: 05509 92 06 0
Fax: 05509 92 06 99

E-Mail: ejo@jugendhilfe-obernjesa.de
Homepage: www.jugendhilfe-obernjesa.de

Standort

Für die Arbeit steht ein großes, für die Erfordernisse teilstationärer Arbeit umgebautes Wohnhaus zur Verfügung. Neben den therapeutischen Räumlichkeiten für Familiengespräche, Einzelarbeit mit dem Kind und zur Schul-, Vorschulförderung, verfügt das Haus über weitere gemütliche Räumlichkeiten (Wohnzimmer, Leseraum, Meditations- und Yoga Raum), sowie über Räume, die zu individuellen und entwicklungsförderlichen Zwecken (Malraum, Bauraum, Werkstatt, Bewegungsraum) von den Kindern genutzt werden können.

Zudem verfügt die Tagesgruppe über ein eigenes Außengelände mit angrenzendem Garten, welches mit einem Klettergerüst und Sandkasten ausgestattet ist und so den Zugang zu naturnahen Aktivitäten eröffnet.

Kosten

Es gilt der jeweils aktuelle Kostensatz gem. Entgeltvereinbarung mit dem Landkreis Göttingen/Northeim, sowie der Stadt Göttingen.

Aufnahmekriterien und Schwerpunkt

Aufgenommen werden Kinder zwischen 5 und 12 Jahren mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Dabei wendet sich die Tagesgruppe an Familien, die sich in intensiven länger anhaltenden Belastungssituationen befinden, und deren Kind/Kinder bereits psychische, soziale und motorische Verhaltensschwierigkeiten zeigen. Häufig zeigen sich derartige Belastungen auch im schulischen Kontext oder bereits im Kindergarten.

Bedingt durch das Konzept und die besonderen Qualifikationen der Teammitglieder der ITG Lengern, sind die Mitarbeiter:innen in besonderer Weise geeignet, auch mit Kindern zu arbeiten, bei denen die Diagnose einer Entwicklungsstörung (F.80-F.83), einer Autismus-Spektrum-Störung (F.84.5), sowie Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit (z. B. hyperkinetische Störungen (F.90), Störungen des Sozialverhaltens (F.91), Störung sozialer Funktionen (F.94)) diagnostiziert wurden oder die an den Folgen psychosozialer Traumatisierungen und früher Beziehungsstörungen leiden.

Betreut werden außerdem Kinder mit auffälligen/dissozialen Verhaltensweisen, sensomotorischen Entwicklungsverzögerungen, Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen und traumatischen Belastungen.

Da wir inhaltlich neben den Aufträgen des Jugendamtes an den Zielen der Eltern und Kinder arbeiten, müssen die Familien Ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit eindeutig erklären. Dazu gehört auch, dass die Kinder einer Aufnahme in die ITG gegenüber positiv eingestellt sein sollten und eine öffentliche Schule oder einen öffentlichen Kindergarten besuchen.

Aufnahmeverfahren

Zum ersten Kennenlernen erhält jede Familie die Möglichkeit, sich die Tagesgruppe in einem Vorgespräch anzuschauen. Dieses Gespräch hat informatorischen Charakter und stellt die Räume, Mitarbeiter:innen und Arbeitsweisen der Tagesgruppe vor.

Im nächsten Schritt erhält jedes Kind die Gelegenheit, die Tagesgruppe einen ganzen Tag zu besuchen. Inhaltlicher Mittelpunkt des Aufnahmeverfahrens ist ein Gespräch mit allen Familienmitgliedern, in dem, in der Regel unter Einbeziehung des zuständigen Mitarbeitenden des Jugendamtes, uns vor allem interessiert, welche Hoffnungen und Erwartungen alle Beteiligten mit der Aufnahme in die ITG verbinden und an welchen Zielen, Eltern und Kinder arbeiten wollen. Ergibt sich aus diesem Gespräch ein zu leistender Auftrag an die ITG, kann das Kind zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufgenommen werden.

Ziele der intensivpädagogischen Tagesgruppe Lengler sind

- Stärkung persönlicher Ressourcen und Aufholen versäumter Entwicklungsschritte
- Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung des jeweiligen Kindes
- Förderung der sensomotorischen Fähigkeiten und der Körperwahrnehmung
- Erlernen des Umgangs mit stark erhöhter Empfindlichkeit auf Ereignisse und Reize, die an traumatische Ereignisse erinnern (Triggerprophylaxe)
- Stärkung des Selbstwertgefühls und Erfahrung von Selbstwirksamkeit
- Verbleib in der Herkunftsfamilie (wenn sinnvoll und mit Blick auf das Kindeswohl verantwortlich)
- Intensive Elternarbeit zur Stärkung der elterlichen Erziehungsfähigkeit und Entwicklung kooperativer Formen des familiären Miteinanders
- Entwicklung von Gruppenfähigkeit
- Schulische und vorschulische Förderung und Stärkung der Lernmotivation

Pädagogische Arbeit mit den Kindern/Beratung der Eltern

Gruppenangebote

Durch psychomotorische Übungen in Kleingruppen (max. 4 Kinder), wie Reiten, Werken, Schwimmen, Sport und Entspannungstechniken erhalten die Kinder die Möglichkeit ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und lernen ihre eigenen Bedürfnisse und die der anderen Kinder kennen, sowie ihre Frustrationstoleranz zu stärken. Hierbei sind uns insbesondere Selbstwirksamkeitserfahrung, sowie die Stärkung und Förderung vorhandener Ressourcen des Kindes besonders wichtig.

Des Weiteren fördert die Kleingruppe durch lösungsorientierte Gespräche die Eigenverantwortlichkeit des Kindes und bietet ihm die Möglichkeit in einem geschützten und strukturierten Rahmen Gruppenfähigkeiten zu erleben.

Individualpädagogische Einzelarbeit

Die Einzelarbeit verfolgt das Ziel, den Kindern Hilfestellungen zu geben sich selbst besser zu verstehen und individuelle Strategien zu entwickeln, unerwünschte und unbewusste Handlungen gegen bewusste, nützlichere und sozialverträgliche Handlungen „auszutauschen“. Das Kind lernt mit Hilfe von traumapädagogischen und sensomotorischen Übungen, sowie Entspannungstechniken (z. B. Yoga und Meditation) seine eigenen Bedürfnisse und eigenen Grenzen zu erkennen und zu vertreten.

In von Pädagogen und Pädagoginnen angeleiteten Zielgesprächen lernen die Kinder Selbstwirksamkeit.

Schulische und vorschulische Förderung

Durch gezielte Hausaufgabenunterstützung und die individuelle Förderung bei Schreib-, Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, soll das Kind (wieder) die Freude am Lernen entdecken und die Teilhabe an Bildung, als einen wesentlichen Teil für ein erfülltes Leben, wahrnehmen. Auch die angemessene Vorbereitung der Kinder auf den Schuleintritt und ein angstfreier Übergang von Kindergarten in die Schule sind wesentliche Ziele, in welchen die Eltern und Kinder von uns unterstützt werden.

Familientherapeutische Zusammenarbeit mit der Gesamtfamilie

Durch systemisch orientierte Beratung der Familien, sollen im Wechsel in den Räumlichkeiten der ITG und bei den Familien zu Hause Familiengespräche und/oder Erziehungsberatungsgespräche stattfinden. Das Ziel bei der Familienarbeit ist im Wesentlichen die Ressourcen der Eltern zu stärken und damit dysfunktionale Strukturen und hinderliche familiäre Verhaltensmuster zu verändern und gemeinsam mit der Familie nach Lösungen dafür zu suchen. Die/der Familientherapeut:in nutzt dabei u. a. Methoden der Multifamilienarbeit und der Biographiearbeit in Form von Genogramm- und Soziogrammarbeit.

Tagesablauf

Alle Kinder werden aus der Schule und den Kindergärten von einrichtungsinternen Fahrer:innen abgeholt und in die Tagesgruppe gebracht.

Anschließend besteht z. B. am späten Vormittag die Möglichkeit, in Einzelstunden an besonderen schulischen Aufträgen zu arbeiten, bei Bedarf für Klassenarbeiten zu üben oder auch im Einzelkontakt therapeutisch zu arbeiten.

Nachdem, von der Tagesgruppen-Köchin zubereiteten, gemeinsamen Mittagessen steht eine halbe Stunde für die von den Mitarbeitenden begleitete Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung, bzw. für die Förderung im Elementarbereich. Der anschließende Nachmittag wird in Gruppen (z. B. mit psychomotorischer Förderung, kreativem Arbeiten, erlebnispädagogischen Angeboten in Garten oder Wald) oder in Einzelstunden (z. B. zur schulischen und heilpädagogischen Förderung) verbracht.

Die Betreuungszeit schließt mit einem gemeinsamen Imbiss aller Kinder ab. Der Freitagnachmittag steht für gemeinsame Freizeitaktivitäten der gesamten Gruppe zur Verfügung und wird eingeleitet von einem die Woche resümierenden Gruppengespräch. Wöchentlich ist zudem die „Kinderkonferenz“ fest im Konzept verankert, in welcher die Kinder aufgefordert sind im Sinne der Partizipation bspw. Kritik, Lob und Veränderungswünsche zu formulieren, welche in der Gruppe gemeinsam besprochen und anschließend umgesetzt werden können.

Öffnungszeiten

Die Tagesgruppe ist an mindestens 225 Tagen pro Jahr von Montag – Freitag ab 10:00 Uhr besetzt. Die Kinder werden in der Regel vom Fahrdienst der IITG, im hauseigenen Bus, nach Unterrichtsschluss von der Schule abgeholt und nach Ende der Betreuungszeit nach Hause gebracht. Die Kinder sollten dabei bis spätestens 18.00 Uhr zu Hause angekommen sein.

Elternarbeit

Verbindliche Bausteine der Zusammenarbeit mit den Eltern sind:

- 14-tägige Familiengespräche (im räumlichen Wechsel zwischen ITG und Familie) mit dem/der für die Familie zuständigen Familientherapeut:in der ITG. Nach Absprache sind in Einzelfällen Gespräche in kürzeren Abständen möglich.
- Halbjährliche Hilfeplangespräche unter Beteiligung der zuständigen Jugendamtsmitarbeitenden
- Beteiligung an themengebundenen Elternveranstaltungen bis zu viermal im Jahr (z. B. Elternfrühstück, Elternsamstage, Elternabende, etc.)

Zielgespräche mit den Kindern

Alle Kinder machen in der ITG die Erfahrung, dass die Mitarbeiter:innen daran interessiert sind, welche Ziele die Kinder für ihre Entwicklung haben, und mit welchen „ersten Schritten“ sie diese Ziele angehen wollen. Auf welche Art und Weise die ITG die Kinder dann bei der Realisierung unterstützen kann, wird in regelmäßigen Zielgesprächen geplant.

Kooperation mit dem Jugendamt

Grundlage für die Betreuung in der intensivpädagogischen Tagesgruppe ist der Hilfeplan gem. § 32 (ggf. i. V. m § 35a) und § 37 (Rückführung) und entsprechender Hilfeplan gem. § 36 SGB VIII sowie dessen Fortschreibung, der die Maßnahme begleitet.

In der Regel wird das Jugendamt auf der Grundlage dieses Hilfeplans ein Kind und dessen Familie der Tagesgruppe vorstellen, im Einzelfall kann dieser Hilfeplan aber auch gemeinsam im Aufnahmegespräch erstellt werden. Kommt es zur Aufnahme, wird der zuständige Mitarbeitende des Jugendamtes und die Familie im Abstand von 6 Monaten zur Fortschreibung des Hilfeplans in die Tagesgruppe eingeladen. Als Grundlage für diese Gespräche dient ein von den Mitarbeitenden der ITG verfasster, ausführlicher schriftlicher Situationsbericht über die Arbeit mit dem entsprechenden Kind.

Kooperation mit der Schule oder dem Kindergarten

Eine gute Kooperation mit der Schule oder dem Kindergarten, in der Regel unter Einbeziehung der Eltern, ist mitentscheidende Voraussetzung für eine optimale schulische und vorschulische Förderung des einzelnen Kindes. Die Erfahrung zeigt dabei, dass ein wichtiger Schwerpunkt dieser Kooperation darin liegt, die unterschiedlichen Sichtweisen, Aufgabenstellungen und Möglichkeiten von Eltern, Lehrenden, Erziehern/Erzieherinnen und der Tagesgruppe zu bündeln und einen Konsens für die Zusammenarbeit zu finden.

Verweildauer

Die durchschnittliche Verweildauer in den Tagesgruppen der EJO beträgt zurzeit 20 Monate. Dieser Wert berücksichtigt nicht jene Betreuungsvorläufe, die als Ersatz für eine stationäre Unterbringung vom Jugendamt ausdrücklich mit dem Auftrag an die ITG gekoppelt sind, das entsprechende Kind solange wie möglich teilstationär betreuen zu lassen, und dadurch einen Verbleib des Kindes in der Familie zu ermöglichen.

Das Team

Im Tagesgruppenteam arbeiten fünf sozialpädagogische Fachkräfte.

Alle Mitarbeiter:innen sind fortgebildet in lösungsorientierter Pädagogik. Die Gruppenleitung und die/der Familientherapeut:in sind ausgebildete Traumapädagogen/Traumapädagoginnen/Traumafachberater:innen. Zum Team gehört außerdem ein/e Psychologe/Psychologin.

Im Rahmen der „Bundesweiten Fortbildungsoffensive zur Stärkung der Handlungsfähigkeit von Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendhilfe zur Verhinderung sexueller Gewalt“ wurden sämtliche Mitarbeitende durch den Frauennotruf Göttingen e. V. an vier Tagen geschult. Darüber hinaus verfügen die Tagesgruppenmitarbeiter:innen mindestens über traumapädagogische Grundkenntnisse und Grundkenntnisse von PART.

Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen erfolgt von montags bis freitags nach Schul- bzw. Kindergartenschluss bis zum späten Nachmittag (16:30 Uhr). Die Beratung und Leitung der Tagesgruppe liegt in der Verantwortung der Pädagogisch-Therapeutischen Leitung.

Ein technischer Dienst, das Handwerksteam der EJO, ist zentral für alle Teileinrichtungen vorhanden.

Weitere Optionen

Bei entsprechendem Bedarf und nach diesbezüglicher Hilfeplanung kann die EJO ergänzend zum ITG-Angebot, durch dafür ausgebildete Mitarbeiter:innen, auf Fachleistungsstundenbasis folgende therapeutische und heilpädagogische Leistungen zeitlich befristet anbieten:

- Erziehungsbeistandschaften/SPFH nach Abschluss der ITG-Maßnahme
- MultiFamilienTraining (MFT)
- Über die Grundleistung hinausgehende Familiengespräche
- Wechsel in eine der anderen EJO-Tagesgruppen nach Abschluss der ITG-Maßnahme